

Joseph Wenzel von Liechtenstein schreibt dem Bischof von Chur, dass nur der Pfarrer aus Triesen unerlaubt Wein ausgeschenkt und einen Zaun erweitert hat. Er bittet den Bischof, dem Pfarrer das zu untersagen. Konz. Wien, 1750 Dezember 17, AT-HAL, H 2638, unfol.

[1] *[linke Spalte]*

An bischoffen zu Chur.¹

Wienn², den 17. Decembris 1750.

Womit er den geistlichen in fürstenthumb Liechtenstein die einmischung in weltlichen sachen, auch dem Triesner³ pfarrer den weinschank untersage.

[rechte Spalte]

Wir haben über dasjenige, was euer liebden an uns unterm 8. Octobris wegen der geistlichkeit in unserm fürstenthumb Liechtenstein erlassen, unser Oberamt⁴ vernommen, dass es anzeigen solle, welche geistliche den weinschank treiben und sich in deren unterthanen händel mischen, folglichen den lauff der justiz hemmen. Nun hat dasselbe aus allen nur den Triesner pfarrer in specie wegen eines bey seinem pfrundgut erweiterten zauns und des weinschanks angezeigt, und im übrigen generaliter gehorsamst erinnert, womit der [2] geistlichkeit der weinschank untersaget, und derselben injungiret werden möchte, dass sie sich weder in die amts- noch deren unterthanen geschäftten meliren. Weilen nun diese ohnedem der geistlichkeit eine unanständige sache ist, dem Triesner pfarrer auch den zaun zu erweitern nicht zugestanden, so haben euer liebden hiemit ersuchen wollen, hierwegen das behörige zu verordnen.

¹ *Joseph Benedikt von Rost (1696–1754) war ab 1729 Bischof von Chur. Vgl. Franz Xaver BISCHOF, Rost, Joseph Benedikt Freiherr (ab 1739 Graf) von; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter), Fabian FROMMELT et al. (Red.), Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL), Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 780.*

² *Wien, Hauptstadt (A).*

³ *Triesen, Gem. (FL).*

⁴ *Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesherren vertrat und für ihn die landesherrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, Oberamt; in: HLFL 2, S. 661–662.*